

Guten Morgen Frau Jechnerer,

erst mal vielen Dank für Ihre persönliche und prompte Reaktion auf meine Email. Es freut mich sehr, dass Sie sich der Verkehrsproblematik in Hohenberg auch allgemein annehmen wollen. Tempo 30 wäre natürlich ein Traum!

Ich wollte Sie hierzu noch folgendes wissen lassen:

Ich stehe diesbezüglich seit Jahren mit dem Ordnungsamt in Kontakt. Etliche Anwohner direkt an der Durchfahrtsstraße teilen meine Meinung, aber ein Großteil resigniert schon, weil "eh nichts gemacht wird". Andere trauen sich nicht, dies offen bei der Stadt anzusprechen.

Erst letzte Woche hatte ich wieder ein Telefonat mit Herrn Albrecht, vor ihm schon mehrere mit Herrn Baumgärtner. Dieser hatte meines Wissens die Möglichkeit auf Tempo 30 schon mal geprüft. Wichtig wäre Tempo 30 vor allem auch an den geraden Streckenabschnitten innerhalb Hohenbergs, weil in den Kurven ja eh von den meisten - Gott sei Dank - nicht so schnell gefahren wird. Auch wären die gelben Schilder mit dem Hinweis auf straßenüberquerende Schulkinder (wie in der Hohenberger Straße) sehr hilfreich. Unsere Hohenberger Kinder überqueren ja alle dieselbe Straße wie die Schrotfeld-Kinder, nur unter viel gefährlicheren Bedingungen.

Herr Baumgärtner hatte mir vor seinem Ausscheiden im Ordnungsamt zugesagt, dass er für Hohenbergs Ortsein- und ausfahrten (Hohenberg-Herrieden und Hohenberg-Dautenwinden) jeweils eine Geschwindigkeits-Anzeigentafel beantragt hat, wie sie auch in der Hohenberger Straße hängt. Mit Verlaub, es ist ja auch genau dieselbe Straße wie in Herrieden, nur eben 1,5 km weiter stadtauswärts. Daher ist es für uns nicht so einfach nachvollziehbar, warum in der Hohenberger Straße immer alles gleich realisiert werden kann und in Hohenberg muss erst die Ausarbeitung eines Verkehrskonzepts abgewartet werden. Meines Wissens hat auch unser Ortssprecher, Herr Hertlein, diese Punkte bereits beim Ordnungsamt vorgebracht.

Wir am Ortsausgang Richtung Dautenwinden haben zudem mit dem massiven Höhenanstieg zu kämpfen. Hier tritt jeder das Gaspedal voll durch, was zusätzlichen Lärm erzeugt.

Bei Schnee ist in der Rohbauphase des Anwesens Am Rosenfeld 20 ein Lkw ins Gerüst des Hauses gerutscht. Vor zwei Jahren, wieder bei Schnee, kam ein US-Amerikaner mit seinem Fahrzeug von Dautenwinden her kommend von der Straße ab und landete im Garten des Anwesens Am Rosenfeld 22. Wir haben uns dann mit der eindringlichen Bitte an die Stadt gewandt, dass das Räum- und Streufahrzeug bei uns früher/regelmäßiger den Berg streuen soll, da nicht nur die Fahrzeuginsassen, sondern auch die Anwohner bei derartigen Unfällen großen Gefahren ausgesetzt sind. Bislang konnten wir keine Optimierung diesbezüglich feststellen.

Im darauffolgenden Frühjahr musste ein XL-Fahrzeug eines Lohnunternehmers auf den Gehweg (Teil des Schulwegs unserer Kinder) unvermittelt ausweichen, weil ein Motorradfahrer die Kurve so geschnitten hatte, dass das landwirtschaftliche Fahrzeug sonst mit dem Motorrad kollidiert wäre. Es wurde ein Verkehrsschild massiv beschädigt und musste von der Stadt erneuert werden.

Ich habe daraufhin wieder bei der Stadt angerufen und gefragt, was wohl gewesen wäre, wenn diese Situation gegen 07:00 Uhr stattgefunden hätte, wenn unsere Kinder an genau dieser Stelle gerade zur Bushaltestelle gelaufen wären. Hätte der Fahrer des RIESIGEN landwirtschaftlichen Gepans unsere Kinder wohl überhaupt wahrgenommen und im Affekt nicht auf den Gehweg gelenkt?

Herr Albrecht war so freundlich und hat mir am Telefon die Auswertung der letzten Geschwindigkeitsmessungen mitgeteilt. Um ehrlich zu sein, ich war echt überrascht, dass die durchschnittliche Geschwindigkeit hier tatsächlich nur 48 km/h beträgt. Da verstehe ich schon, dass allgemein kein riesiger Handlungsbedarf in Sachen Geschwindikeitsüberwachung besteht aber die wenigen, die leider viel zu schnell fahren, stellen dafür aufgrund der Infrastruktur in Hohenberg ein massives Risiko dar.

Auch stellt sich diesbezüglich die Frage, ob am Ortsausgang Richtung Herrieden (An den Gärten/Klingenfeld) die Durchschnittsgeschwindigkeit so viel höher liegt als hier bei uns. Denn dort wurde im vergangen Jahr mehrmals geblitzt, hier noch nie.

Viele der Anwohner am Ortsausgang Richtung Dautenwinden hatten schon häufig die Befürchtung, dass ein Raser im Garten oder dem Haus landet. Vor allem Freitag abends und noch mehr Samstag abends, wenn viele zum Feiern nach Dautenwinden fahren, ist ein massiver Verkehrsanstieg mit stark überhöhter Geschwindigkeit auszumachen (diesbezüglich hat Corona ja auch mal was Gutes). Ich hatte deswegen vor geraumer Zeit angefragt, ob eine Leitplanke realisiert werden könnte. Auch das wurde leider aus Kostengründen abgelehnt.

Ich wollte Ihnen das alles nur mit auf den Weg geben, damit Sie vollumfänglich im Bilde sind.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihr Engagement!